

AD - Alphorn Duo

Duo Abegg - Abegg

Abegg Othmar, Rothenthurm

Abegg-Hägeli Meinrad, Rothenthurm

Klasse: 2

Biberegger

Bernhard Wichser

Tonkultur

Beide lassen das Alphorn sehr angenehm erklingen. Nur bei den leisen Stellen klingt die 2. Stimme etwas dumpf (e1).

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bei der 2. Stimme schleichen sich Streifer ein, da wo sie auf die 1. Stimme folgt. Die Intonation ist nicht immer rein. Vor allem die Klänge g2/e2 und d2/g1 reiben sich.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird die ganze Palette ausgekostet. Schöne Melodiebögen werden gezogen. Auch wird vielseitig artikuliert. Der Stimmenausgleich ist sehr gut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar sind Metrik und Rhythmik des Stückes. Was noch ein wenig fehlt, sind "accel." Das Zusammenspiel klappt. Nur selten ist die 2. Stimme zu spät.

Musikalischer Ausdruck

Nach schönem Start wird doch etwas zu brav gespielt.

Juror(in): Mathis André

Duo Sihltal

Althaus Peter, Hausen am Albis

Roth Paul, Adliswil

Klasse: 2

Der Höij

Walter Zobrist

Tonkultur

Der Alphorn ton erklingt warm, voll und weich über den Platz.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Nach einem sicheren Start sucht die zweite Stimme teilweise die Töne und wird mit etlichen Steifern bestraft. Die Beweglichkeit der 1. Stimme ist erfreulich und gekonnt. Bei den unsicheren Stellen ist die Intonation leicht getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird alles in "mf bis f" gehalten. Es fehlen markante "pp" - Stellen. Die Melodie ist natürlich unterteilt. Die abwechslungsreiche Artikulation fällt durch teils sehr schöne Bindungen auf. Die Bescheidenheit der 2. Stimme lässt die 1. Stimme oft dominant wirken.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist im 2. Teil ungenau, was auch den Rhythmus stocken lässt. Die agogischen Elemente werden sehr sparsam eingesetzt, was den Vortrag flach erscheinen lässt. Mit einer Zeit von 2:45 ist die Vorgabe erfüllt. Das Zusammenspiel ist zu Beginn recht gut, im 2. Teil wirkt es "hasplig" und zunehmend unsicher.

Musikalischer Ausdruck

Nach einem kächen Start wird die Melodie lieblich, dann teilweise etwas zaghaft und zunehmend unsicher.

Juror(in): Peter F. Hänni

AD - Alphorn Duo

Duo Balmer - Zihlmann

Balmer Lukas, Schüpfheim

Zihlmann Firmin, Adligenswil

Klasse: 1

Ä stärke klari Nacht

Herrmann Studer

Tonkultur

Die erste Stimme erklingt klar und strahlend, die zweite dumpfer und in den hohen Lagen dünner.

Blastechnik Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation

Die beiden Stimmen spielen locker und gewandt auf. Ganz besonders sind die klaren Tonsprünge hervorzuheben. Die paar Chafler und Streifer beider Bläser sind kaum störend.

Interpretation I Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich

Die Phrasierungsbögen werden dynamisch ausgezeichnet unterstützt. Die Artikulation ist ideenreich und der Stimmenausgleich makellos.

Interpretation II Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel

Rhythmisch sowie metrisch wird klar und markant gespielt. Gut gestaltet wird die Agogik mit allen Facetten. Mit einer Zeit von 2:37 ist das Tempo gut gewählt. Das Zusammenspiel ist geprägt durch eine immer etwas zu späte 2. Stimme.

Musikalischer Ausdruck

Ein strahlender Sternenhimmel wird hervorragend interpretiert.

Juror(in): Peter F. Hänni

Duo Ueli's Alphornfreunde

Birrer Ueli, Nebikon

Bühler Beat, Vordemwald

Klasse: 2

Uf em Pilatus Kulm

Anton Wicky

Tonkultur

Die Alphörner unserer Luzerner-Kameraden ertönen rauh. Der klirrende, zunehmend kratzige Klang der 1. Stimme verschmilzt nicht mit dem etwas weicheren, runden Klang der 2. Stimme.

Blastechnik Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation

In beiden Stimmen sind im ganzen Vortrag unschöne Hänger und Streifer zu hören. Die getrübe Grundstimmung zwischen den beiden Hörnern beeinträchtigt den Vortrag grundlegend. Die Motive werden allgemein gewandt dargeboten.

Interpretation I Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich

Im logisch unterteilten Vortrag sind schöne Lautstärkenunterschiede zu vernehmen, Auch die Tongebung wird von beiden Bläsern differenziert angewandt. Leider erfolgt die Tongebung aber verschiedene Male nicht einheitlich und kann so auch nicht die gewünschte Wirkung erzielen. Beide Stimmen leisten sich während des Vortrages verschiedene Ausbrecher in der Lautstärke.

Interpretation II Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel

Die logisch eingeteilte Melodie wird mit angemessenem musikalischen Puls dargeboten. Auch die rhythmischen Elemente werden richtig interpretiert. Die Bemühungen der beiden Bläser ihren Vortrag zu spannen und zu entspannen sind zwar verehrbar, erzielen aber nicht die gewünschte Wirkung, da aufgrund der blastechnischen Unzulänglichkeiten die vielen Unsauberkeiten nachhaltig wirken. Aufgrund der erwähnten Mängel in der Blastechnik leidet auch das Zusammenspiel.

Musikalischer Ausdruck

Nur Dank den Bemühungen in der Dynamik und der Agogik gelingt es den Bläsern die Klasse 2 zu halten.

Juror(in): Thomas Furger

AD - Alphorn Duo

Duo Klara - Josef

Bolt - Budmiger Klara, Bertschikon

Greter Josef, Küssnacht

Klasse: 1

Chilter - Jutz

Josef Aschwanden

Tonkultur

Das Duett spielt mit einem runden Klang.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kleine Anhängerli gleich zu Beginn der ersten Stimme. Sie sind nicht störend, kommen aber ab und zu vor. Intonationstrübung der ersten Stimme beim Beginn des Schlussteils.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Vielfalt ist gross und gibt der Melodie die nötige Abwechslung. Die Artikulation und die Gleichberechtigung der Stimmen sind korrekt. Wenn die Melodiebögen über die einzelnen, gut ausgespielten Phrasen noch bewusster zusammen gehängt werden, verschmelzen diese und es wird ein Guss.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Eine klare und saubere Metrik wie auch Rhythmik. Die Spannung in den Melodiebögen ist vorhanden, flachen aber gegen den Schluss hin ab. Ungenauigkeiten sind beim Zusammenspiel immer wieder zu hören. Schade! Zeit 2:55.

Musikalischer Ausdruck

Der Chilter hinterlässt einen guten Eindruck. Der Jutz lebt und ist abwechslungsreich. Mit der Beseitigung der erwähnten Mängel steht der Hochzeit nichts mehr im Weg.

Juror(in): Thomas Stofer

Duo Widenbad

Brupbacher Albert, Meilen

Hiltbrunner Jörg, Oetwil am See

Klasse: 2

Bärgruef

Christian Wittwer

Tonkultur

Ein weicher und sanfter Klang ertönt von beiden Stimmen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Allgemein ist es solide, nur die 2. Stimme hat manchmal kleine Aussetzer. Die schnellen Passagen sind manchmal etwas klebend, sonst gut. Grösstenteils ertönt die Intonation rein und klar.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch könnte noch mehr ausgebaut werden, vor allem mächtige "forte" - Stellen sind rar. Es wird gleichmässig und spannungsvoll vorgetragen. Es wird passend artikuliert. Die beiden Stimmen spielen meistens gleichwertig, nur manchmal geht die 2. Stimme etwas unter.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik ordentlich. Rhythmik klar. Trotz den gespielten "ritardandi", wurde sonst agogisch wenig gestaltet. Mit einer Zeit von 2:46 ist die Vortragslänge erfüllt. Das Zusammenspiel ist meistens exakt, nur in den achte Passagen ist es etwas ungenau.

Musikalischer Ausdruck

Ein etwas verhaltener Vortrag mit wenigen Höhepunkten, somit wird trotz den guten Ansätzen die Klasse 1 knapp verfehlt.

Juror(in): Dominik Ziörjen

AD - Alphorn Duo

Duo Josef und Peter

Durrer Josef, Kerns

Achermann Peter, Kerns

Klasse: 3

Us em Bärnbiet

Hans Jürg Sommer

Tonkultur

Der Klang der 2. Stimme wirkt rau und kratzig, die 1. Stimme klingt hell und tragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit sind bei der 2. Stimme etliche Chafler und Hänger im c2 und e2 zu verzeichnen. Die Beweglichkeit wirkt zähflüssig. Die Intonation ist getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird nur ansatzweise gestaltet, meistens nur im "mf". Die Gliederung der Melodie ist vernehmbar wobei die Artikulation zwischen "gebunden und gestossen" zu wenig deutlich gestaltet wird. Der Stimmenausgleich wird mit Mängel aufgenommen. Die 2. Stimme setzte gar einmal aus.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind nur leicht erkennbar. Der Agogik wird nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Das Zusammenspiel wirkt unsicher und verwackelt.

Musikalischer Ausdruck

Durch die vielen blastechnischen Mängel der 2. Stimme ist der Vortrag leider nicht mehr zweitklassig.

Juror(in): Walter Lussi

Duo Erni - Marti

Erni Josef sen., Ruswil

Marti Willi, Willisau

Klasse: 2

E stärkeklari Nacht

Hermann Studer

Tonkultur

Der volle, strahlende Ton freut uns. Die 2. Stimme ist etwas rau im Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Einleitung in den 2. Teil misslingt der 1. Stimme. In der zweiten Hälfte des Vortrages sind viele Streifer und Hänger von beiden Stimmen zu vernehmen. Die Beweglichkeit wirkt etwas statisch, vorallem bei der 2. Stimme.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch dürft ihr mehr differenzieren, die Höhenpunkte fehlen. Die Melodiebogen sind logisch unterteilt. Die Artikulationen wirkt durchwegs etwas hart. Im Stimmenausgleich sind die Bläser gleichberechtigt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar, Rhythmisch wird wenig pointiert geblasen. Nur in Ansätzen ist die Agogik wahrnehmbar. Durch die vielen Hänger ist das Zusammenspiel getrübt.

Musikalischer Ausdruck

Eine etwas unruhige und labile Darbietung. Eine Klasse 2 kann noch zugesprochen werden.

Juror(in): Peter Stähli

AD - Alphorn Duo

Duo Felder - Wisler

Felder Othmar, Dagmersellen

Wisler Hansjörg, Willisau

Klasse: 1

Am Spiertossä

Hanspeter Wigger

Tonkultur

Der liebevolle und angenehme Klang lässt aufhorchen.

Blastechnik *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Ihr zeigt eine bestechende Beweglichkeit. Einige Streifen sind in den höheren Lagen immer wieder zu vernehmen. Eine sehr reine Intonation, auch in den leisen Passagen. Schade um die Schlussfermate, welche nicht mehr voll unter Kontrolle ist.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmengleich*

Ein ausgezeichneter Stimmengleich ist zu hören. Die Dynamik ist in allen Lagen gekonnt angepasst und hinterlässt keine Lücken. Die Melodiebögen verschmelzen in ein Ganzes.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Mit der dargebotenen agogischen Gestaltung ist die Melodie lebendig und spannend. Im Schlussteil sind kleine Ungenauigkeiten im Zusammenspiel zu hören. Die Metrik und Rhythmik ist präzise. Zeit 3:36.

Musikalischer Ausdruck

Euer Spiel ist ein Genuss. Wir freuen uns auf den nächsten Vortrag.

Juror(in): Thomas Stofer

Duo Ferrari - Steffen

Ferrari Renato, Amsteg

Steffen Peter, Ruswil

Klasse: 1

Fribourger Kuhreihen

Trad.

Tonkultur

Das Duo präsentiert uns einen warmen und tragenden Ton in beiden Stimmen.

Blastechnik *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Trefferbarkeit der 2. Stimme ist an vielen Stellen kratzig und zitterig. Die 1. Stimme kommt jedoch sehr sicher daher. Euer Vortrag ist beweglich und locker. Die Intonation ist während des ganzen Vortrags rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmengleich*

Dynamisch werden interessante Unterschiede vorgetragen. Die Artikulation ist vielfältig. Die 2. Stimme wirkt an mehreren Stellen zu leise.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik wird schön und erkennbar gestaltet. Gekonnt arbeitet ihr mit fließenden Tempoveränderungen. Das Zusammenspiel ist durch Nachhinken der 2. Stimme nicht immer genau. Zeit: 3'00

Musikalischer Ausdruck

Euer Vortrag wirkt technisch und musikalisch gut, wird jedoch durch die 2. Stimme ein wenig getrübt.

Bemerkungen

Trotz starken Helikopter-Geräuschen die Ruhe bewahrt!

Juror(in): Hanspeter Bucher

AD - Alphorn Duo

Duo Echo vom Südostgrat

Heule Jürg, Hospental

Heule-Sidler Annemarie, Hospental

Klasse: 3

Choral pour Nova Friburgo

Willi Cevey

Tonkultur

Wir vernehmen teils engen, getrübbten und wenig resonanzvollen Alphornnton.

Blasttechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist zwar tastend dennoch sorgfältig. Die Beweglichkeit erscheint gehemmt und wirkt sehr zähflüssig. Die Intonation ist fast durchwegs unrein und schwankend, meistens ist die zweite Stimme zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird monoton, flach und ohne Höhepunkte geblasen. Die Phrasierung ist stückhaft und teilweise unklar. Leider wird auch sehr abwechslungsarm und einförmig artikuliert. Der Ausgleich unter den Stimmen ist unbeständig.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind teilweise ordentlich und sorgfältig, leider zwischendurch aber verschwommen und unklar. Agogik ist in spärlichen Ansätzen spürbar. Das Tempo ist choralmässig und ruhig, leider sind keine Tempoveränderungen wahrnehmbar. Das Zusammenspiel ist angepasst, zum Teil abtastend.

Musikalischer Ausdruck

Die Gestaltung des Vortrags ist nicht überzeugend, es fehlt an Aussagekraft. Mit etwas mehr Elan geblasen würde der ganze Vortrag aufgewertet.

Juror(in): Matt Hans

Duo Echo vom Gempen

Hitz-Küilling Sonja, Arisdorf

Pfarrer Christian, Zuzgen

Klasse: 2

Dr Friede ha und fröhlich sii

H. Studer

Tonkultur

Die 1. Stimme ertönt mit vollem, anmutigem Ton, während die 2. Stimme eher lieblich klingt.

Blasttechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Man hört nicht viele Streifer. Einzig beim alleinigen Aufstieg der 2. Stimme stören die Anhänger. Ein kurzer Aussetzer der 2. Stimme ist im 2. Teil bei der Wiederholung zu verzeichnen. Meist wird rein intoniert. Klang d2/g1 ist nicht immer sauber.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch geschieht zu wenig. Klare Melodiebögen werden gezogen. Artikuliert wird sinngemäss. Der Stimmenausgleich ist in Ordnung.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind klar. Agogisch dagegen kommt zuwenig Leben auf. Das Tempo in den Liedteilen zum Beispiel noch mehr anziehen, um mit einem grossen "rit." zu entspannen.

Musikalischer Ausdruck

Dr Friedä kommt gut rüber, was fehlt ist die Fröhlichkeit.

Juror(in): Mathis André

AD - Alphorn Duo

Duo Alphoncho Bergblick

Huber Thomas, Neuenkirch

Lang Edi, Neuenkirch

Klasse: 2

Uf de Höchalp

Max Sommer

Tonkultur

Die Tonkultur erklingt zu Beginn etwas herb und rau, wird aber mit zunehmender Spieldauer besser und endet mit einem tragendem, warmen Alphorn-ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bei der Treffsicherheit schleichen sich im Mittelteil einige Fehler ein. Die Beweglichkeit ist auf beiden Stimmen locker und agil. Im Mittelteil vernehmen wir ebenfalls einige unsaubere Akkorde.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite wird zu wenig ausgekostet: ihr musiziert zwischen "mp und f". Die Phrasierungen werden logisch gezogen. Bei der Artikulation darf noch prägnanter musiziert werden. Der Stimmenausgleich ist über die ganze Spielzeit lobenswert.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik wird richtig eingesetzt und die Rhythmik ist genau. Die Agogik wird nur ansatzweise eingebaut. Das Tempo ist flott gewählt. Das Zusammenspiel ist gekonnt.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird schön, aber mit wenig Risiko wiedergegeben. Die Mängel von oben führen zum knappen Höchstklassenverlust.

Juror(in): Beat Koller

Duo Jakober - Egger

Jakober Niklaus, Ramersberg

Egger Anton, Kerns

Klasse: 2

Der Wildhüter

Hannes Britschgi

Tonkultur

Der Ton erklingt bei beiden Stimmen voll und rund. Zum Spielende wird die 1. Stimme zittrig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit leidet im 2. Teil öfters. Zum Spielschluss ist ein fast Totalausfall zu verzeichnen. Die Beweglichkeit ist geschmeidig und locker. Die Intonation ist am Anfang nicht immer sauber.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird vom "mp bis zum ff" ausgekostet. Die Phrasierungsbögen werden logisch gezogen. Bei der Artikulation hören wir weiche und hart angeschlagene Töne, welche den Vortrag aufwerten. Der Stimmenausgleich ist gegeben, augenommen zum Schluss wo die 1. Stimme dominant wird.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist erkennbar und die Rhythmik leidet am Schluss durch die Probleme bei der Treffsicherheit. Agogisch wird zu wenig musiziert: nur dreimal wird ansatzweise die Agogik eingesetzt. Das Tempo ist flott gewählt, allerdings sind die Tempowechsel wenig differenziert. Das Zusammenspiel leidet am Schluss sehr stark.

Musikalischer Ausdruck

Ein solider Vortrag mit schönem Start, aber einem verhaspelttem Schluss, dem die Höchstklasse zum Opfer fällt.

Juror(in): Beat Koller

AD - Alphorn Duo

Duo Tschannen / Kubli

Kubli Manuela, Menzingen

Tschannen Marc, Schönenberg ZH

Klasse: 2

Im Bärwald

Robert Oesch

Tonkultur

Die erste Stimme ist in den hohen Lagen etwas dünn, sonst warm und voll.

Blasttechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Der Start ist nicht geglückt und hatte viele Patzer beider Stimmen zu Folge. Vielfach fehlt der Fluss und wirkt etwas schleppend. Die Intonation ist im Grossen und Ganzen gut, nur in den unisono Stellen gibt es viele Reibungen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Es wird viel von "mezo forte bis piano" geblasen, Höhepunkte wie ein "forte" bleiben aber aus. Es wird gut und gleichmässig phrasiert. Die Artikulation ist gut differenziert, vor allem der schöne "staccato" - Teil bereichern den Vortrag. Im Allgemeinen führt die 1. Stimme zu wenig.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik in Ordnung. Rhythmik exakt. Ausser den "ritardandi" wird agogisch wenig gestaltet.

Mit einer Zeit von 2:25 ist die Vortragslänge knapp erfüllt. An einigen Stellen ist das Zusammenspiel durch die 1. Stimme etwas holprig

Musikalischer Ausdruck

Trotz der guten Ansätze, vermag der Vortrag durch die fehlende Sicherheit der 1. Stimme und die magere Agogik nie ganz zu überzeugen.

Juror(in): Dominik Ziörjen

Duo Chalchschijsen

Loretz Peter, Bristen

Lusmann Rolf, Bristen

Klasse: 2

Abigrot

Franz Wipfli

Tonkultur

Die 1. Stimme bläst mit rundem, vollem Ton das Stück. Dagegen wirkt die 2. Stimme eher dünn.

Blasttechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bei der Treffsicherheit sind nur wenige Abstriche zu verzeichnen. Die 2. Stimme bewegt sich von Anfang an zu zaghaft. Die Intonation ist meist gut. Das selten gespielte g2 klingt leicht gedrückt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Schade dass die 2. Stimme dynamisch der 1. nicht folgt, welche dynamisch sehr gut gestaltet. Artikuliert wird abwechslungsreich. Die 2. Stimme ist zu leise.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Anfangs des schnelleren Teiles stimmt die Tonlänge und die Betonung der Noten nicht genau. Auch ein schönes "acc." fehlt im Vortrag. Da die 2. Stimme eher zaghaft spielt, leidet auch das Zusammenspiel ab und zu.

Musikalischer Ausdruck

Die Solostellen sind wunderschön. Aber der ganze Vortrag wirkt eher brav. Liegt es am Titel?

Juror(in): Mathis André

AD - Alphorn Duo

Duo Widderhorn

Matt Hans, Neuenhof

Ruf Isabelle Alexandra, Bremgarten AG

Klasse: 2

Westschweizer Choral

Lukas Schmid

Tonkultur

Die Tongebung der 1. Stimme ist klar und tragend. Die 2. Stimme ist zarter und etwas dumpfer.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Beweglichkeit der 1. Stimme ist durchwegs gewandt, die 2. Stimme dagegen suchend. Die 2. Stimme intoniert mehrfach etwas zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung mit einem schönen "pianissimo" am Schluss ist wohldosiert. Jedoch könnten satte "forti" den Vortrag aufwerten. Die beiden Stimmen sind gut abgestimmt, nur teilweise ist die 1. Stimme dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Bei dem, für einen Choral angemessenen, langsamen Tempo kommt kaum agogische Gestaltung zum Vorschein. Das Zusammenspiel wird durch die vielfach nachhinkende 2. Stimme gestört.

Musikalischer Ausdruck

Die Melodie wird vorsichtig und brav vorgetragen. Auch ein Choral könnte etwas mehr Abwechslung und Würze vertragen.

Juror(in): Thomas Odermatt

Duo Höckeler

Müller Franz, Oensingen

Kiener Werner, Grenchen

Klasse: 2

Westschweizer Choral

Lukas Schmid

Tonkultur

Der Ton ist weich aber zu wenig tragend, vor allem ist die zweite Stimme etwas matt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist meist erfreulich und es sind nur kleinere Streifer und Hänger zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist etwas zähflüssig, die Intonation hingegen ist meist ordentlich und schwankt nur ab und zu.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird wohldosiert gestaltet und die Phrasierung ist verständlich gegliedert.

Die Artikulation ist sinnvoll leider etwas abwechslungsarm. Der Ausgleich der Stimmen zueinander ist mehrheitlich gut abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind erkennbar und sorgfältig. Agogik ist nur in Ansätzen spürbar, dadurch leidet die Spannung. Das Grundtempo ist angemessen doch die Tempiwechsel sind zaghaft. Das Zusammenspiel ist Anfangs ordentlich, wird aber mit zunehmender Spieldauer ungenauer.

Musikalischer Ausdruck

Euer Choral wird etwas vorsichtig und tastend interpretiert. Es fehlt an Aussagekraft.

Juror(in): Hans Matt

AD - Alphorn Duo

Duo Enzian

Odermatt Thomas, Buochs
Frank Fredi, Ennetbürgen

Klasse: 1

Dr Wildhüder
Josef Britschgi

Tonkultur

Ein wunderschöner As-Duo Klang begleitet uns durch den ganzen Vortrag.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die überzeugende Treffsicherheit der beiden Stimmen verleiht dem anspruchsvollen Stück seine Rasse. Wendig, elegant und leichtfüssig wird musiziert. Die Intonation ist sauber in allen Lagen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Sehr schöne Gestaltung mit viel Aussagekraft. Die Artikulation ist unterhaltsam und abwechslungsreich. Die beiden Stimmen ergeben eine zusammen geschweisste Einheit.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik ist klar erkennbar, und das Duo musiziert rhythmisch präzise. Die Agogik wird spannungsvoll geblasen, sehr schön sind die Tempowechsel.

Musikalischer Ausdruck

Dieser sehr gute Vortrag hinterlässt einen tiefen Eindruck. Ihr verdient unsere Anerkennung und euer Vortrag wird mit einer glänzenden Klasse 1. verdankt.

Juror(in): Peter Stähli

Duo Bärgbächli Siebnen

Reichmuth Edwin, Siebnen
Schwendener Germann, Lachen

Klasse: 2

Zwei Kaffi Träsch
Herrmann Studer

Tonkultur

Mit einem wohlklingenden warmen Ton beginnt die 1. Stimme das Werk. Die 2. Stimme wirkt dumpf, zittrig und chratzig. Im Verlaufe des Vortrages nimmt die Resonanz der 1. Stimme ab, was sie in den hohen Lagen dünn erklingen lässt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Von Anfang an und durch den ganzen Vortrag müssen wir vor allem bei der 2. Stimme Streifer und chudrig angeblasene Töne notieren. Im zweiten Teil lässt sich die 1. Stimme verunsichern und muss einen Aussetzer hinnehmen. Ansonsten ist die Beweglichkeit der 1. Stimme beachtlich. Leider ist das g₂ der 1. Stimme vor allem zu Beginn zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch bewegt sich das Duo hauptsächlich zwischen "p und mf", ein schönes "fortissimo" fehlt. Die Melodienbögen sind bildhaft und die Artikulation wirkt sinnvoll und ausgereift. Der Stimmenausgleich leidet unter der Dominanz der 2. Stimme.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das langsame Metrum wird durch das ganze Stück beibehalten, dabei wird die Agogik zu wenig ausgeschöpft. Mit einer Zeit von 3 Minuten ist das Limit erfüllt. Die zweite Stimme ist durchwegs leicht nachhinkend.

Musikalischer Ausdruck

Ein schöner feiner Start erfreut die Festgemeinde. Doch zunehmend trüben die "Chafler" den Hörgenuss und lassendie Melodie brav und flach erscheinen.

Juror(in): Peter F. Hänni

AD - Alphorn Duo

Duo Rüedi - Stähli

Rüedi Erwin, Luzern

Stähli Peter, Schachen

Klasse: 2

Am Glütschbächli

Lukas Schmid

Tonkultur

Der warme, resonanzvolle Ton der beiden Stimmen wird bei der 1. Stimme zunehmend heiser und luftig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die am Anfang kaum störenden Streifer häufen sich gegen Ende bei der 1. Stimme. Auch die lockere Spielweise wird bei der 1. Stimme zunehmend harzig. Dagegen wird die zu Beginn etwas zu weite Intonation z.B. c2 zu e1 schon bald genauer.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die kurzweilige Dynamik mit "crescendo und decrescendo" zwischen p und f wird gegen Ende eher flach. Und auch der gute Stimmenausgleich leidet unter der leiser werdenden 1. Stimme.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das gut gewählte Tempo kann nicht über die immer spärlicher eingesetzte Agogik hinwegtäuschen. Auch das Zusammenspiel wird zunehmend ungenau und verschoben.

Musikalischer Ausdruck

Die anfänglich gefühlvoll gestaltete Melodie leidet unter der zunehmend zittrigen und verkrampften Blastechnik. Schade.

Juror(in): Thomas Odermatt

Duo Sonnsyte

Schmid Urs, Schüpfheim

Zihlmann-Windlin Firmin, Entlebuch

Klasse: 1

Eschlismatt 2010

Hermann Studer

Tonkultur

Euer Ton klingt warm und tragend. Während am Anfang und im zweiten Teil beide Stimmen voll und rund klingen, tönt die erste Stimme im Mittelteil in den hohen Lagen zeitweise etwas dünn.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Sehr leicht und einfühlsam tänzelt die erste Stimme in den hohen Lagen in den bewegteren Passagen voran und die zweite Stimme tanzt meistens wendig mit. Die Intonation ist beinahe durchwegs sehr sauber.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch gestaltet ihr schön und lebendig von "piano bis forte". Ein strahlendes, sattes "fortissimo" fehlt aber. Die Phrasierungsbögen sind logisch und klar. Die Artikulation ist dem Stück entsprechend gut angepasst.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist klar erkennbar und die Rhythmik ist genau. Agogische Tempovariationen könnten noch ausgeprägter sein. Das Zusammenspiel ist in der zweiten Hälfte des Stücks nicht immer genau.

Musikalischer Ausdruck

Mit dem heutigen Vortrag habt ihr uns eine schöne, feine und lüpfige Melodie dargeboten. Das Tänzli hat uns gut gefallen und ihr habt damit eine gute Klasse 1 erhalten.

Juror(in): Ralph Michel

AD - Alphorn Duo

Duo Stadelmann / Felder
Stadelmann Regula, Egolzwil
Felder Othmar, Dagmersellen

Klasse: 1
Äschlismatt 2004
Hermann Studer

Tonkultur

Warm, strahlend, klangvoll in allen Lagen mit sehr guter Resonanz.

Blastechnik *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Sicher und sauber werden alle Tonsprünge in der Melodie gemeistert. Tänzerisch und elegant wird im ganzen Vortrag von beiden Stimmen gespielt. Genaue Intonation in allen Lagen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Vom weichen "pp" bis zum kräftigen "ff" wird die Dynamik voll ausgenutzt. Schöne Phrasen und besonders schön ausgespielte Phrasenenden gefallen. Sehr schöne abwechslungsreiche Artikulationen. Der Stimmenausgleich ist vorzüglich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die klar betonte Metrik und die genaue Rhythmik sind beispielhaft und bestechend. Die fließende und spannungsvolle Agogik überzeugen, genau so wie das sehr genaue Zusammenspiel.

Musikalischer Ausdruck

Erfrischender erlebnisreicher Vortrag mit vielen Köstlichkeiten geschmückt. Ein herrlicher Vortrag der unter die Haut geht. Ein herzliches "Bravo von allen Zuhörern".

Juror(in): Hans Scheuber

Duo Peter - Peter
Stähli Peter, Schachen
Steffen Peter, Ruswil

Klasse: 2
Sehnsucht nach de Bärge
Eugen Fenner

Tonkultur

Die Tongebung ist warm und kultiviert, obwohl die 2. Stimme etwas dumpf erklingt.

Blastechnik *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Beweglichkeit ist gewandt und wird bei der 1. Stimme zunehmend träger. Dabei wird auch die anfänglich lobenswerte Trefferbarkeit zusehends durch Streifer und Stolperer beeinträchtigt. Die 2. Stimme intoniert gegen Ende in den hohen Lagen zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Melodiebögen werden schön ausgespielt und sind klar getrennt. Abwechslungsreich und passend wird artikuliert. Die Lautstärke bewegt sich aber leider nur zwischen "p und mf". Die 2. Stimme ist vielfach zu dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Tempo ist angemessen, wird aber kaum variiert. Angemessenes Einsetzen von Agogik würde den Vortrag sicher aufwerten. Die wenigen Ungenauigkeiten stören das Zusammenspiel nur geringfügig.

Musikalischer Ausdruck

Dem braven Vortrag fehlen Höhepunkte, da die Gestaltungselemente immer spärlicher eingesetzt werden. Die Sehnsucht wird zurückhaltend kommuniziert.

Juror(in): Thomas Odermatt

AD - Alphorn Duo

Duo Glogghüs

Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti

Rubin Ursula, Belp

Klasse: 2

Bim Fuchsgrabe Hüttli

Anni Stegmann

Tonkultur

Die 1. Stimme spielt anfangs mit vollem, in den hohen Lagen jedoch zunehmend mit dünnerem Ton. Die 2. Stimme bläst das Alphorn weich bis dünn.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Es sind nur wenige Streifer zu hören. Beide bewegen sich meist sicher. Die 1. Stimme ist in den hohen Lagen nicht immer rein. Vor allem das e2 klingt oft sehr tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch liegt mehr drin. Steigerungen in ein strahlendes "f" fehlen. Gegen Schluss werden die Melodiebögen teils unterbrochen. Artikuliert wird sinngemäss. Die 2. Stimme ist oft zu leise.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik und die Taktanfänge werden zu wenig gut gezeigt. Auch "acc. und rit." könnten noch ausgeprägter gemacht werden. Die 2. Stimme wirkt etwas verhalten und hinkt ab und zu der 1. Stimme hintenher.

Musikalischer Ausdruck

Der ganze Vortrag strahlt zu wenig und schafft nur knapp eine 2.

Juror(in): Mathis André

Duo Jguländer

Stöckli Meinrad, Derendingen

Rindlisbacher Hans, Recherswil

Klasse: 3

Falknisblick

Anton Wicky

Tonkultur

Die Stimmen erklingen sonor und kräftig mit zunehmender Spieldauer leider zitteriger und fiebriger.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Diverse Streifer und Chafler sowie Aussetzer der ersten Stimme sind zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist zu wenig agil und wirkt harzig. Des öfteren sind auch Intonationstrübungen zu vernehmen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamik ist spärlich und wird zu wenig ausgeschöpft. Die Phrasierungen sind anschaulich und einleuchtend. Leider ist auch die Artikulation wenig variabel und wirkt einförmig. Der Stimmenausgleich ist angenehm und passend abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik ist nachvollziehbar und die Rhythmik ist meist ausgewogen. Agogik ist nur in spärlichen Ansätzen vorhanden. Die Tempi sind passend gewählt doch die Wechsel sind zaghaft. Das Zusammenspiel wackelt des öfteren, und die zweite Stimme ist wiederholt zu spät.

Musikalischer Ausdruck

Leider ist die Aussicht auf dem Falknis heute etwas trübe doch das nächste Hoch kommt bestimmt.

Juror(in): Matt Hans

AD - Alphorn Duo

Duo von Moos - Rohrer
von Moos Lukas, Sachseln
Rohrer Patrick, Beckenried

Klasse: 1
uf em Grat
Josef Studer

Tonkultur

Die "ff" - Stellen werden von der 1. Stimme doch gar chäch geblasen. Aber beide spielen ihr As-Horn gekonnt.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Es kommen Steifer vor, trotzdem sind beide sehr beweglich im Spiel. Die Intonation ist, ausser beim Schlusston, meist rein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

"P bis ff" wird alles angeboten. Wunderschöne Echos sind zu hören. In klare Phrasen wird das Stück eingeteilt. Artikuliert wird sehr abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist gut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar sind Metrik und Rhythmik. Es wird exakt, aber mit Leben musiziert. Nur 2 Mal ist die 2. Stimme zu spät, ansonsten klappt das Zusammenspiel bestens.

Musikalischer Ausdruck

Es wird viel riskiert uf em Grat. Vor allem der schnellere Mittelteil gefällt sehr. Nur die etwas zu grell geratenen "ff" - Stellen der 1. Stimme stören ein wenig.

Juror(in): Mathis André

Duo von Moos / Schnider
von Moos Niklaus, Flüeli-Ranft
Schnider Hanspeter, Giswil

Klasse: 1
A dr Bünz
Bernhard Wichser

Tonkultur

Der wohlklingende, volle und helle Ton des As-Horns gefällt uns recht gut. Die zweite Stimme klingt aber zeitweise leicht dumpf und die erste etwas zittrig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist recht ansprechend, auch wenn sich immer wieder einige wenige Streifer und "Hängerli" einschleichen. Die Beweglichkeit beider Bläser wirkt elegant und leicht. In der Intonation sind nur kleine Trübungen in der zweiten Stimme auszumachen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik wird recht abwechslungsreich gestaltet. Ein klares und feines "piano" wäre aber noch passend. Durch die schön gesetzten Bindungen kommen die Melodiebögen klar zum Ausdruck. Mit einer etwas kräftigeren zweiten Stimme wären die beiden Stimmen noch etwas ausgeglichener.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik und Rhythmik werden exakt vorgetragen. Die schönen agogischen und lieblich gestalteten Tempoveränderungen verleihen dem heutigen Vortrag schöne und spannungsgeladene Momente.

Musikalischer Ausdruck

Die Klangvoll und lieblich vorgetragene Melodie hat uns sehr gefallen. Der schöne Klang und die gefühlvollen Momente würden mit einem klaren und feinen "piano" - Teil noch aufgewertet.

Juror(in): Ralph Michel

AD - Alphorn Duo

Duo Gräfimatt Kerns

Wagner Richard, Kerns

Wagner Heinz, Kerns

Klasse: 2

Krienser

Bernhard Wichser

Tonkultur

Die 1. Stimme ertönt gepresst, wird aber mit zunehmender Spieldauer besser. Die 2. Stimme ist locker und weich, verliert dies aber je länger der Vortrag dauert.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bei der Treffsicherheit schleichen sich während des Spiels immer wieder Fehler ein. Die Beweglichkeit ist zu Beginn elegant, wird dann aber klebriger. Trotz einer unsicheren 2. Stimme ist die Intonation in Ordnung.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Ein starkes "fortefortissimo" und ein weiches zartes "piano" werden in eurem Vortrag vermisst. Die Phrasierungsbögen werden logisch gezogen. Bei der Artikulation wird sowohl "stacc." als auch "legato" eingesetzt. Der Stimmenausgleich ist jederzeit gegeben.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist zutreffend und die Rhythmik ist genau. Agogisch darf noch viel mehr musiziert werden. Wir hören nur zwei-, dreimal Ansätze davon. Das Tempo ist gut gewählt und der Vortrag wird ruhig und flink wiedergegeben. Das Zusammenspiel ist zu Beginn sehr präzise, gegen Ende des Vortrages leidet es öfters (2. Stimme).

Musikalischer Ausdruck

Wir hören einen Vortrag mit schönem Anfang, bei dem sich aber gegen Ende einige Fehler einschleichen, die euch an der Höchsklasse vorbeiführen.

Juror(in): Beat Koller

Duo Bristenblick

Ziegler-Bernet Gerhard, Altdorf

Gisler Peter, Altdorf

Klasse: 1

Zwischenbergler

Hansjürg Sommer

Tonkultur

Füllender, überzeugender, klarer und resonanzreicher Alphornklang klingt uns entgegen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Elegant und flexibel mit bestechender Treffsicherheit und sauberer Intonation wird musiziert.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamik wird nicht bis in alle Spitzen und Täler ausgekostet. Die Phrasierung hingegen ist bildhaft und die Artikulation geeignet, wirkungsvoll. Der Stimmen sind ausgezeichnet abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind spürbar ausgewogen und durchwegs klar. Die Tempi sind gut gewählt und man spürt Ansätze zu spannungsvoller, agogischer Gestaltung. Das Zusammenspiel ist präzise ausgearbeitet.

Musikalischer Ausdruck

Erzählender Vortrag bei dem die Bergwanderung des Duos musikalisch spürbar wird.

Juror(in): Matt Hans

AD - Alphorn Duo

Duo Echo vom Tannhorn
Zihlmann Kathrin, Marbach LU
Zihlmann Ueli, Cham

Klasse: 2
Urchig Bärghler
Hermann Studer

Tonkultur

I. Stimme anfangs ein wenig luftig im Klang - dann voller runder Klang. II. Stimme anfangs etwas matt.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige Streifer in der ersten und zweiten Stimme. Die Beweglichkeit wirkt leicht harzend. Leichte Trübungen in der Intonation I. Stimme c2 zu tief ; c2 zu e2 etwas eng.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamischen Elemente "cresc. / decresc. f , mf, p" werden eingesetzt. Die Phrasierung ist sehr klar; die Artikulation abwechslungsreich: "port. leg. stacc." Der Stimmenausgleich ist gut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik und Rhythmik ist klar und präzise. Anfangs ein "accel." im Mittelteil und im Schluss je ein "rit." werden als agogische Elemente eingesetzt. Zeit: 2' 45". Das Zusammenspiel ist gut - nur in wenigen Stellen ungenau.

Musikalischer Ausdruck

Ein gefälliger Vortrag - der nur sehr knapp die erste Klasse verfehlt.

Juror(in): Renato Ferrari

Duo Wigger - Zihlmann
Zihlmann Robert, Marbach
Wigger Toni, Reussbühl

Klasse: 2
Aeschlismatt 2010
Hermann Studer

Tonkultur

Die beiden Bläser beginnen ihren Vortrag mit vollem, rundem Duo-Klang. Mit Dauer des Vortrages wird der Ton der 1. Stimme zunehmend enger und erklingt trocken und gepresst.

Blastechnik *Treffericherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Töne sprechen bis zur Mitte des Vortrages gut an. Ab diesem Zeitpunkt werden "e2 und g2" labil und versagen in der Ansprache zunehmend. Ebenfalls ab Mitte des Vortrages leidet die Reinheit der Intervalle. Trotz dieser Einschränkungen bewegen sich die beiden Bläser relativ unbeschwert durch die Motive.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird bis zur Mitte des Vortrages aktiv gestaltet. Die blastechnischen Mängel fordern auch in der Gestaltung ihren Tribut und lassen einen aussagekräftigen 2. Teil nicht mehr zu. Auch die Tongebung wirkt ab Mitte des Vortrages hart. Lobend ist zu erwähnen, dass die beiden Stimmen ihren klar gegliederten Vortrag gleichberechtigt zu Ende führen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Melodienpuls ist während der ganzen Dauer der Darbietung fassbar. Die rhythmischen Elemente werden gut eingebracht und schön ausgeblasen. Ab der Mitte des Vortrages gelingt es den beiden Bläsern nicht mehr, die Spannung in Ihrem Vortrag zu halten, agogisch wird ab diesem Zeitpunkt flach gespielt. Dennoch gelingen die Tempowechsel auch im 2. Teil des Vortrages recht gut.

Musikalischer Ausdruck

Ein ordentlicher Vortrag, der in zwei unterschiedlichen Hälften dargeboten wird. Während die erste Hälfte des Vortrages gut gelingt, fehlt dem Vortrag in der zweiten Hälfte die nötige Aussagekraft.

Juror(in): Thomas Furger

BD - Büchel Duo

Büchelduo Bieri - Wicki

Bieri Sandro, Sörenberg

Wicki Robert, Sörenberg

Klasse: 1

Fuchstreiben

Herrmann Studer

Tonkultur

Ihr spielt beide mit feinem und bestimmten klaren Büchelklang. Eure Töne wirken voll und warm.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Abgesehen von einigen kleineren 'Streiferli' spielt ihr recht treffsicher. Sehr locker und flexibel bewegt ihr euch durch die langsamen und auch durch die bewegteren Passagen, Bravo!

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch ist der Vortrag sehr schön gestaltet, wir hören sehr klar aufbauende "forti" wie auch "piani". Der rhythmische Fluss ist sehr genau.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Schon am Anfang zeigt ihr uns was Agogik ist. Der langsam schneller werdende Start überzeugt uns sofort. Der Puls der Musik ist jederzeit sehr gut spürbar und der Rhythmus exakt und klar.

Musikalischer Ausdruck

Klar, springt da der Fuchs nicht davon und bleibt stehen. Er will diese schöne Melodie ja nicht verpassen. Na ja, Pech für ihn, dafür Glück für euch, die beste Note zu erreichen.

Juror(in): Ralph Michel

Büchelduo Vercorin

Devanbéry John, Chalais

Zumstein Josef, Leuk-Stadt

Klasse: 1

Aelpler-Sonntag

Herrmann Studer

Tonkultur

Der Ton ist in beiden Stimmen sauber und klar.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist in der 2. Stimme nicht immer gut. Die Beweglichkeit ist in beiden Stimmen locker und wendig. Die Intonation ist durchwegs rein und klar.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Von "pp bis ff" sind alle Abstufungen gut hörbar. Die Phrasierungen werden gedanklich richtig vorgetragen. Lobenswert ist der Stimmenausgleich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik wird sehr schön gestaltet. Die "accel. und rit." geben dem Stück die richtige Würze. Das Zusammenspiel ist durch das ganze Stück sehr gut. Zeit: 1'39

Musikalischer Ausdruck

Ihr gestaltet eure Melodie interessant und überzeugend.

Juror(in): Hanspeter Bucher

BD - Büchel Duo

Büchelduo Tällerweg, Küssnacht

Hodel Hansueli, Küssnacht

Hediger Josef, Küssnacht

Klasse: 2

Büchel Potpourri

Tonkultur

Der erste Stimme ist wohlklingend und strahlend. Bei der 2. Stimme hören wir ab dem Mittelteil einen getrübt, verhaltenen Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der 2. Stimme gibt es viele kleine Unsicherheiten, Kratzer und ein Aussetzer. Treffsicher wirkt die 1. Stimme. Bei der Beweglichkeit ist die 1. Stimme durchwegs leichtfüssig. Leider klingt die 2. Stimme etwas verhalten. Gegen Schluss ist die Intonation unrein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird zu wenig gestaltet. Die Palette liegt zwischen "mp und mf". Es fehlen "f" und ein herrliches, schönes "p". Klare Phrasierungsbögen und abwechslungsreiche Artikulation wissen zu gefallen. Der Stimmenausgleich ist kontrolliert, ausser dass die 2. Stimme im Mittelteil zu verhalten bläst.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls des Potpourri ist klar gewählt und wird rhythmisch präzis dargeboten. Die agogischen Spannungen dürften noch variantenreicher ausfallen. Im Zusammenspiel hinkt die 2. Stimme im mittleren Teil hinten nach.

Musikalischer Ausdruck

Ein solider Vortrag der wegen der blastechnischen Mängel der 2. Stimme leidet.

Bemerkungen

Zitat aus dem A. L. Gassman-Alphornbüchli: "Vergreife dich nicht an Liedern"

Juror(in): Walter Lussi

Büchelduo P+R

von Holzen Richard, Menzingen

Frehner Paul, Küssnacht

Klasse: 1

Uf em Heiwääg

Paul Frehner

Tonkultur

Die erste Stimme ist klar und hell. Voll und warm ergänzt die zweite gekonnt das schöne typische Büchelklangbild.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Trotz den wenigen Streifern bei beiden Bläsern ist die Treffsicherheit meisterhaft. Bestechend leichtfüssig bewegt sich die erste Stimme durch die Melodie, die 2. Stimme kann nicht immer mithalten. Neckisch wirkt die schnelle Tonfolge am Schluss. Die Intonation ist mustergültig.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird sehr ideenreich gestaltet. Von "f bis pp" ist alles zu hören. Eindeutig und bildhaft ist die Phrasierung. Vortrefflich ist die vielfältige Artikulation, besonders mögen die mit starker Zwerchfellatmung angestossenen Sequenzen zu gefallen. Der Stimmenausgleich ist wohlklingend.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der Puls der Melodie ist durch die genaue Metrik zu hören. Lobenswert ist die glasklare Rhythmik. Sehr viele agogische Elemente werden notiert und geben dem Werk die notwendige Spannung. Mit einer Zeit von 2:14 sind die Vorgaben eingehalten. Die 2. Stimme hinkt in den schnellen Passagen leicht hintennach.

Musikalischer Ausdruck

Lüpfig wird im "muotathaler - Bauchtanz - Stil" vorgeführt, mit strahlenden Höhepunkten gespickt.

Juror(in): Peter F. Hänni

BD - Büchel Duo

Büchelduo Wigger
Wigger Hanspeter, Büron
Wigger Hans, Wiggen

Klasse: 1
S'Grosi im Schuss
Wigger Hanspeter

Tonkultur

Ein zu Beginn weg chächer und voller Büchelklang ist zu vernehmen

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einzig im Mittelteil gibt es leider ein paar "Chafler", ansonsten wirkt der Vortrag sehr sicher und agil. Die Intonation ist gut. Die zweite Stimme ist jedoch vereinzelt etwas zu tief.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird breit gestaltet, das Spektrum reicht von feinen "piano" bis zum kräftigen "forte". Die Phrasierung ist logisch und dem Stück entsprechend. Die Artikulation wird dem Büchelspiel durchaus gerecht. Leider ist die zweite Stimme zu dominant gegenüber der ersten Stimme, das wird vor allem in den leisen Teilen sehr deutlich.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Sowohl Metrik als auch Rhythmik sind präzise und gut erkennbar. Agogisch werden gute Akzente gesetzt. Im Zusammenspiel ist die zweite Stimme zum Teil etwas zu spät.

Musikalischer Ausdruck

Im grossen und ganzen ein solider und schöner Vortrag. Die etwas dominante zweite Stimme sticht jedoch fast immer heraus.

Juror(in): Adrian Zollet